

Die Arbeiten an diesem Buch wurden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Umschlagabbildung:  
Ecke der Jodenbreestraat, April 1943, Fotograf K.F.H. Bönnekamp  
© Verzetsmuseum Amsterdam, Inv.: 112957

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2017 Verlag Ferdinand Schöningh, ein Imprint der Brill-Gruppe  
(Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA;  
Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland)

Internet: [www.schoeningh.de](http://www.schoeningh.de)

Lektorat: Helga Gläser, Berlin Lektorat  
Einbandgestaltung: Nora Krull, Bielefeld  
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-78424-7

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort Peter Romijn .....	7
Vorwort Gerhard Hirschfeld .....	9
1 Keine einfachen Antworten – Eine Einleitung.....	11
2 Hoffnung auf Sicherheit – Die 1930er Jahre in den Niederlanden .....	15
Trügerische politische Stabilität.....	15
Leben im Ungewissen – Flüchtlinge in den Niederlanden.....	20
3 Das Versprechen »günstiger Lebensbedingungen« – Der Beginn der Besatzungszeit.....	28
»Der Krieg ist so blitzschnell verloren gegangen« .....	28
»Loyalste Zusammenarbeit mit den deutschen Besatzungsbehörden«.....	32
»Die Bevölkerung verhält sich abwartend«.....	38
»Emigration hat höchste Priorität«.....	42
4 »Für Juden verboten« – Ausbeutung, Entrechtung, Isolierung.....	46
»Man will die Juden aus dem öffentlichen Leben entfernen«.....	46
»Streikt! Streikt! Streikt!« .....	53
»Wir sollten uns auf das Schlimmste vorbereiten«.....	63
»Die Hoffnung, Schlimmeres zu verhindern« .....	74
»In Holland mit unserer Arbeit sehr zufrieden«.....	83
»Von noch größeren Katastrophen bedroht«.....	89
5 »Wir werden uns wohl nicht mehr wieder sehen« – Die Deportationen aus den Niederlanden .....	100
»Und jetzt ist er weg. Für immer?« .....	100
»An den Abtransport gewöhnt«.....	124
»Ich musste etwas tun, um unser Leben zu retten« .....	131
»Polen bedeutet das Ende von allem« .....	161
6 »Das Judenproblem in den Niederlanden ist praktisch gelöst« .....	194
»Freunde und Rettung sind alles für uns«.....	194
»Wenn dieser Austausch nicht in kurzer Zeit durchgeführt werden kann...«.....	208

7	»Anstelle von Freude wurde es eine fürchterliche Befreiung« . . . . .	224
	»Nach jedem Dezember kommt auch immer ein Mai« . . . . .	225
	»Gute Absichten sind ein schwaches Gegenmittel« . . . . .	235
	»Keine Angst mehr« . . . . .	242
8	»Kein Tag der Abrechnung! Beherrscht Euch!« – Nachkriegszeit. . . . .	246
	»Kein Platz, keine Straße ohne Erinnerungen« . . . . .	247
	»In endloser Reihe laufen die Toten mit« . . . . .	250
9	»Wie konnte die Welt zulassen, dass wir als Ausschuss behandelt wurden?« . . . . .	262
	Hinweise zur Textgestaltung . . . . .	268
	Dank . . . . .	269
	Anmerkungen . . . . .	271
	Abkürzungen und Archive. . . . .	329
	Bibliografie . . . . .	331
	Biografien . . . . .	353
	Personenregister . . . . .	361